

## Gryphius, Andreas: 26. (1640)

- 1 O Gott! was rauhe Noth/ wie schäumt die schwartze See
- 2 Und sprützt ihr grünes Saltz/ wie reist der Zorn die Wellen
- 3 Durch Nebel volle Lufft wie heult das wüste Bellen
- 4 Der tollen Stürm uns an. Die Klippe kracht von Weh/
- 5 Wir fliegen durch die Nacht und stürzen von der Höh
- 6 In den getrennten Grund die offten Stösse fällen
- 7 Den halb-zuknickten Mast/ die schwache Seiten prellen
- 8 Auf die gespitzte Klipp O Himmel ich vergeh!
- 9 Der dicke Querbaum bricht und schlägt den Umgang ein.
- 10 Das Seegel flattert fort/ der Schiffer steht allein
- 11 Und kan noch Boß-Mann mehr/ noch Seil/ noch Ruder zwingen/
- 12 Wir missen Glaß/ Compaß/ und Tag/ und Stern/ und Nacht/
- 13 Todt war ich vor dem Todt. Doch Herr du hasts gemacht
- 14 Daß ich dir lebend und errettet Lob kan singen.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54537>)